



Vortrag: Kulturgeschichte / Ethnologie / Geografie / Archäologie

Paul Bernet

Alkohol, Abstinenz und die «Grüne Fee»

Trinken im Zeitalter der Industrialisierung

Zum Thema

Im 19. Jahrhundert nahm die Zahl der Beizen und Kneipen stark zu. Der Alkoholverbrauch stieg nicht nur stetig an, er breitete sich auch auf neue Volksschichten aus. In ärmeren Arbeiterfamilien richtete vor allem der Kartoffelschnaps grossen Schaden an. Dagegen formierten sich Abstinentzbewegungen, zuerst in religiös-moralischer Mission, dann in fürsorglichen Frauenaktionen, schliesslich in der freikirchlichen Organisation des Blauen Kreuzes. In den 1880er-Jahren begann die Eidgenossenschaft das Monopol auf Branntwein zu beanspruchen und den Umgang mit Alkohol zu regulieren; 1933 wurde ein einigermassen umfassendes Alkoholgesetz eingeführt. Es war aber ein langer Weg, bis sich das «Elendstrinken» zu einem «Wohlstandstrinken» wandelte.

In den Zeiten drängender Prohibition geriet besonders der Absinth ins politische Visier. Er war in der Romandie beheimatet und wurde von der Pariser Bohème verehrt. Den um 1830 in Algerien kämpfenden französischen Soldaten wurde dieser Wermutstropfen täglich als Medizin verabreicht. Das Familiendrama in Commugny VD von 1905 führte dazu, dass besagter Likör wegen einer Volksinitiative landesweit als teuflischer Giftsaft verboten wurde. Für fast 100 Jahre konnte dieses Kultgetränk nur noch illegal produziert werden.

Zum Dozenten

Dr. phil. Paul Bernet studierte Geschichte, Französisch und Philosophie an den Universitäten Basel und Genf. Bis zu seiner Pensionierung unterrichtete er an der Kantonsschule Seetal. Regelmässige Schreib-, Forschungs- und Vortragstätigkeit.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Dienstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
28. April 2026

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1405
Online über www.sen-uni-lu.ch

